

Netzwerker fürs Museum

Matthias Böttger ist mit der Ehrennadel der Stadt Weißenfels ausgezeichnet worden. Für welche Aktion er sich besonders engagiert.



Matthias Böttger an einem Gemälde mit der Ansicht des Schlosses, dessen Ankauf über den Förderverein finanziert wurde. FOTO: ANDREAS RICHTER

VON ANDREAS RICHTER

WEISSENFELS/MZ. Als Anfang September der israelische Schuhdesigner Kobi Levi für ein paar Tage Weißenfels besucht hatte, war das maßgeblich auch Matthias Böttger zu verdanken. Seit Jahren knüpft der gebürtige Weißenfelser Kontakte, sucht unermüdlich Partner, ist Netzwerker für das Museum auf Schloss Neu-Augustusburg. Für sein Engagement ist der 70-jährige Vorsitzende des Museumsfördervereins in diesem Sommer auf der Eröffnungsveranstaltung des Weißenfelser Stadtfestes mit der Ehrennadel der Stadt ausgezeichnet worden.

Die Geschichte seiner Heimatstadt interessiert den Diplomchemiker schon zu DDR-Zeiten. In den 1980er-Jahren engagiert er sich in der Weißenfelser Interessengemeinschaft Heimatgeschichte. Nach der Wende wird er Gründungsmitglied des Fördervereins für das Museum der Stadt, 1995 Vereinsvorsitzender. „In der ersten Zeit haben wir jedes Jahr zwei Exkursionen organisiert“, erinnert sich Böttger. Doch es geht dem heu-

te rund 30 Mitglieder starken Verein wie vielen anderen auch: „Das Durchschnittsalter unserer Mitglieder liegt bei etwa 60 Jahren. Es ist schwierig, junge Leute für eine Mitarbeit zu begeistern“, sagt Böttger. Dafür geht er seit Jahren mit Begeisterung voran, wenn es darum geht, Partner für den Ankauf oder die Restaurierung von Bildern oder anderer Exponate für das Museum zu finden. So hängt heute im Museum ein Gemälde mit der Ansicht des Schlosses zur Zeit seiner Erbauung, das 2003/04 aus dem Erlös eines Benefizkonzertes und einer Sammelaktion finanziert werden konn-

„Es ist schwierig, junge Leute für eine Mitarbeit zu begeistern.“

Matthias Böttger
Vereinsvorsitzender

te. Letztes großes Objekt war 2023 eine Skulptur namens „Chinese Rose“ der Bildhauerin Iris Schieferstein. Insgesamt, so Böttger, sei es dem Verein gelungen, für rund 20.000 Euro Objekte für das Museum und das Stadtarchiv anzukaufen beziehungsweise deren Restaurierung zu finanzieren.

Mit großem Aufwand Benefizkonzerte zu organisieren, dafür fehlt dem Verein heute die Kraft. Einmal im Jahr aber steigen Mitglieder in die Fürstengruft unterhalb der Schlosskirche hinab und entstauben die prunkvollen Särge der Herzöge und ihrer Familienmitglieder. Seit 2021 konzentrieren sich Matthias Böttger und seine Mitstreiter nun vor allem auf die Aktion „Paten gesucht“. Für mehr als 100 Objekte habe der Verein seitdem Paten gefunden, sagt Böttger nicht ohne Stolz. Etwa 90 Prozent der Objekte seien dabei Schuhe, zudem seien es aber auch Skulpturen oder restaurierte historische Urkunden für das Stadtarchiv. Einer der letzten Ankäufe: ein weiteres Paar Schuhe von Kobi Levi mit dem Namen „Blow“.